Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 112 (2017)
Heft: 1: Refugien im Alpenraum = Refuges dans l'espace alpin

Rubrik: Sektionen = Sections

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICKPUNKT BASEL-STADT

Basler Bautenprämierung

Seit 47 Jahren zeichnet der Heimatschutz Basel vorbildliche Bauprojekte aus. Ende 2016 prämierte er drei Architekturbüros für drei eindrückliche architektonische Lösungen. Die Spanne reicht von Restaurierung über Um- und Neubau bis hin zur Aufstockung.

Restaurierung und Umbau der Wohn- und Gewerbebauten, Rheingasse 31

Umbau eines Ensembles aus Altstadthäusern und Gewerbebauten zu Büros und Wohnungen: Die Altstadthäuser wurden fachgerecht renoviert, sie enthalten wertvolle historische Bauteile wie Tafelparkett, bemalte Deckenbalken und Kachelofen. Die Umnutzung der Gewerbebauten aus dem 19. Jahrhundert im Hofbereich war die Herausforderung. Holz-Glas-Wände trennen nun die eingebauten Büros, lassen aber trotzdem den Blick durch die ganze Halle zu. Die beiden Gewerbebauten werden mit einer neuen Passerelle verbunden, die vorbildlich gelungen ist. Auch das neu eingebaute, grosszügige Haupttreppenhaus überzeugt architektonisch und in seiner sorgfältigen Materialisierung.
(Architektur: Kräuchi Architekten Basel, Bauherrschaft: Stiftung Habitat Basel)

Um- und Neubau Brunngässlein 8, Hotel Nomad

Aus einem Gebäude aus den 1950er-Jahren wurde ein modernes elegantes Hotel, ein architektonisches Bijou. Das ehemalige Apartementhaus bestand aus einem Vorder- und einem Hinterhaus mit dazwischen liegendem Höfchen. Es gelang den Architekten, mit dem stimmigen Neu- und Umbau den Charakter der 50er-Jahre-Architektur beizubehalten und trotzdem ein modernes Haus entstehen zu lassen. Die Struktur des Vorderhauses wurde bewahrt. Die umgebauten Hotelzimmer sind in ihrer Materialisierung meisterhaft. Die charakteristische historische Fassade mit den geriffelten Betonreliefs konnte saniert und erhalten werden, und die Betonpfeiler im Erdgeschoss sind Originalbestand. Das Hinterhaus musste vollständig erneuert werden und bietet nun loftartige, von Jasmin Grego und Stephanie Kühnle gestaltete Hotelzimmer.
(Architektur: Buchner Bründler Architekten Basel, Eigentümerin: UBS Immobilienfonds Swissreal)

Umbau- und Aufstockung Birmannsgasse 47

Das Ensemble, bestehend aus zwei Haupthäusern an der Birmannsgasse und zwei Hinterhof-Gewerbebauten, wurde vorbildlich umgebaut und aufgestockt. Im Haus Nr. 45 wurden nur die Fenster ersetzt. Das auf der Hofseite dreigeschossige Haus Nr. 47 wurde hinten um ein Geschoss, gegen die Strasse hin um zwei Geschosse aufgestockt. Auf den oberen Geschossen entstand eine offene, fein modulierte Raumlandschaft. Im darunterliegenden Altbau wurden die Eingriffe konzentriert, sodass andernorts weniger interveniert werden musste. So konnte das Treppenhaus belassen werden, obwohl eine Einheit mehr erschlossen wird. Die Fenster, Böden und Decken wurden wo möglich erhalten, sogar der Terrazzo in der Küche wurde nur repariert. Das Weiterbauen und Reparieren dieses Ensembles ist ein Vorbild für innerstädtische Verdichtung.
(Architektur: sab Architekten Basel, Bauherrschaft: Eigentümergemeinschaft)

→ **www.heimatschutz-bs.ch**

Ruedi Walti

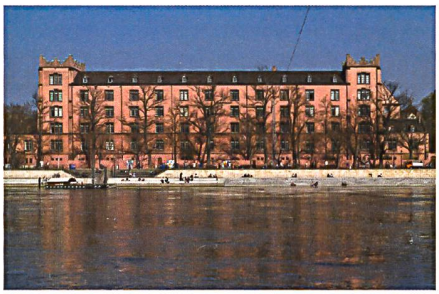
Um- und Neubau Brunngässlein 8, Hotel Nomad – einer der drei prämierten Bauten des Basler Heimatschutzes

Transformation et reconstruction de l'hôtel Nomad, Brunngässlein 8 – l'un des trois bâtiments primés par la section bâloise de Patrimoine suisse

BASEL-STADT

Ja zur Kaserne Basel

ZVG

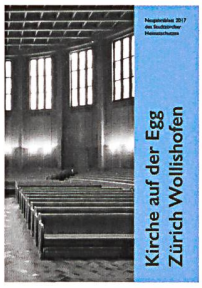


Die Kaserne Basel (1860–1863, Architekt: Johann Jakob Stehlin der Jüngere), ist ein schützenswertes Baudenkmal. Darum hat der Heimatschutz Basel sich immer wieder für seinen Erhalt und gegen einen massiven Gebäudedurchbruch in Richtung Rhein eingesetzt. Am 12. Februar 2017 wurde über das Umbau- und Sanierungsprojekt Kasernenhauptbau abgestimmt, welches in der Mitte eine dreigeschossige Halle und einen Ausgang gegen die Rheinpromenade vorsieht. Da das Projekt Charakter und Struktur des Baudenkmals bewahrt und auch der Zwischentrakt in den oberen Geschossen erhalten bleibt, sagte der Heimatschutz Basel Ja zum Kasernenprojekt. Das Basler Stimmvolk stimmte der Vorlage klar zu.

→ **www.heimatschutz-bs.ch**

STADT ZÜRICH

Neujahrsblatt 2017



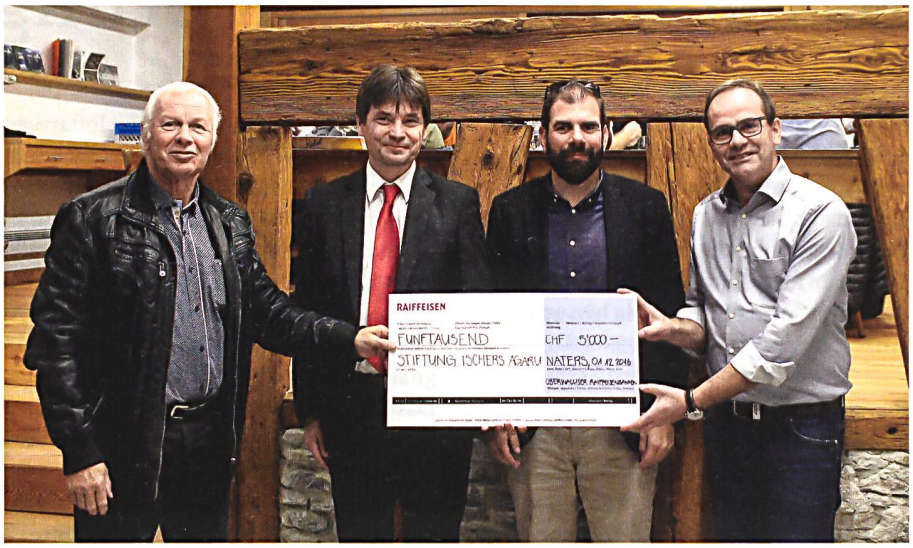
Das Neujahrsblatt 2017 des Stadtzürcher Heimatschutzes ist der neuen reformierten Kirche auf der Egg in Zürich Wollishofen von 1937 gewidmet. Sie verkörpert wie keine zweite Kirche die neuen Wege im protestantischen Kirchenbau der Zwischenkriegszeit.

→ **Bezug bei: Stadtzürcher Heimatschutz, c/o Barbara Truog, Rothstrasse 6, 8057 Zürich, kontakt@heimatschutzstadtzh.ch, CHF 20.– inkl. Versandkosten**

OBERWALLIS

Das Grüne Zimmer in Agarn

Walliser Bote



Der Raiffeisenpreis des Oberwalliser Heimatschutzes geht an ein besonderes Projekt: das Grüne Zimmer in Agarn. Der Begegnungsraum im Dorfzenturm wurde von der Stiftung «Ischärs Agaru» initiiert, mit dem Präsidenten Herbert Dirren als treibende Kraft. Ziel der Stiftung ist es, auf dem Areal des einst heruntergekommenen sogenannten Doktorguts ein Kompetenzzentrum für altes Walliser Kulturgut zu erhalten und daraus Neues entstehen zu lassen. Der mit 5000 Franken dotierte Raiffeisenpreis würdigt sowohl die Erhaltung der historischen Bauten wie auch die Absicht der Initianten, die Traditonen zu pflegen. An der Preisübergabe am 1. Dezember 2016 freute sich Stiftungsratpräsident Herbert Dirren gemeinsam mit Raiffeisen-Vertreter Gerald Oggier, Heimatschutzpräsident Giuseppe Curcio und Gemeindepräsident Bernhard Mathieu (Foto, von links nach rechts).

→ **www.oberwalliserheimatschutz.ch**

VAUD

Pétition pour les cures vaudoises

Projet de l'Etat de Vaud de vendre 20 des plus belles cures du canton: la section vaudoise de Patrimoine suisse s'oppose à cette vente: «En agissant ainsi le Conseil d'Etat démantèle un ensemble exceptionnel et l'appauvrit irrémédiablement. Si la vente de certaines cures vides et sans grande valeur patrimoniale reste possible, il est important que cette unité demeure entre les mains de l'Etat afin que celle-ci conserve toute sa valeur de collection ainsi que ses particularités historiques et symboliques. Il est illusoire de prétendre garantir leur conservation en en dispersant la maîtrise au secteur privé. Seul, le canton peut garantir la qualité et la cohérence de conservation et d'entretien comme actuellement.»

La pétiton demande que l'Etat décide:
1) De s'interdire toute vente de cures portant la note 1, 2 ou 3 au recensement architectural, construites avant 1845 et faisant partie de l'ensemble historique.
2) Pour les cures portant la note 2 ou 3 mais qui ne font pas partie de cet ensemble ainsi que pour celles portant la note 4 ou supérieure, d'examiner l'opportunité d'une éventuelle vente pour autant que les conditions suivantes soient réunies: que la cure soit vide de pasteur et de locataire. Qu'elle ne constitue pas, avec l'église et l'école, un ensemble signifiant pour l'identité du village. Qu'un droit de préemption soit accordé à la paroisse et à la commune.

→ **Pétition sur: www.patrimoinesuisse-vd.ch**

ZÜRICH

Gegen Inventarentlassungen

Der Zürcher Heimatschutz hat gegen die Inventarentlassungen der Genossenschaftssiedlungen der BEP und der ABZ in Zürich Aussersihl Rekurs eingereicht. Damit setzt er sich für den Erhalt von sehr günstigen Wohnungen ein.
Die Siedlungen Erismannhof, Seebahnstrasse/Kanzleistrasse und die Siedlungen rund um den Bullingerplatz bilden ein einmaliges Ensemble, das einen hohen städtebaulichen Wert darstellt. Sie prägen das Hardquartier und stiften Identität. Sie sind zudem der Prototyp des Wohnhofs in der Schweiz. Die hohe Wohnqualität, die damals unter anderem durch die grünen Innenhöfe geschaffen wurde, ist noch heute erlebbar. Die Leute wohnen gerne dort und ABZ-Genossenschafter hatten sich an der Generalversammlung 2015 für den Erhalt der Siedlung eingesetzt. Somit ist der Erhalt dieser zwei Siedlungen nicht nur aus heimatschützerischen, sondern auch aus städtebaulichen und sozialen Aspekten wichtig.
Der Zürcher Heimatschutz setzt sich mit seinem Rekurs für eine massvolle, sanfte Sanierung ein. Denn auch Überlegungen zur Nachhaltigkeit sprechen heute angesichts der Rohstoffknappheit im Bausektor für einen Erhalt der solide gebauten Siedlungen und gegen einen Abriss.

→ **www.heimatschutz-zh.ch**

GRAUBÜNDEN

Christof Dietler neuer Präsident

ZVG

An der Generalversammlung vom 29. Oktober 2016 in Mathon wurde Christof Dietler einstimmig zum neuen Präsidenten des Bündner Heimatschutzes gewählt. Er wird damit Nachfolger von Präsidentin Claire Hauser Pult, die nach zeitlich beschränktem Interregnum planmässig zurücktrat. Der Agronom und Mitinhaber einer Marketingagentur hat langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Nonprofit-Organisationen, unter anderem mit der Projektleitung beim erfolgreichen Kampf der Umweltverbände um die Erhaltung des Verbandsbeschwerderechts und bei der Abstimmungskampagne «Ja zum Raumplanungsgesetz».

→ **www.heimatschutz-gr.ch**

ST. GALLEN /APPENZELL I.- RH.

Goldener Schemel 2016

ZVG

Mit der jährlichen Verleihung des Goldenen Schemels stärkt die Heimatschutzsektion St. Gallen und Appenzell Innerrhoden regionale Baukultur sowie den Umgang mit Landschafts- und Siedlungsräumen lokal und regional. 2016 würdigt die zum zweiten Mal verliehene Auszeichnung nicht fertige Ergebnisse, sondern einen beispielhaften Planungsprozess, nämlich das Verfahren zur Aufwertung eines Stadtraums, der jahrzehntelang in der Kritik gestanden hat: des Bahnhofs Nord St. Gallen.
Preisträger ist das St. Galler Stadtplanungsamt, begleitet durch die Dienststelle Kommunikation, für ihre Initiative für einen partizipativen Ansatz, um damit Leitlinien und Empfehlungen zur Aufwertung des Areals Bahnhof Nord zu gewinnen.

→ **www. heimatschutz-sgai.ch**

ZÜRICH

Mythenschloss: kein Rekurs

ETH-Bibliothek Zürich, Jules Vogt

Das Mythenschloss am Zürcher Seeufer sieht zwar auf den ersten Blick aus wie ein klassisches Baudenkmal, es handelt sich aber um ein Gebäude, das in den 1980er-Jahren komplett neu aufgebaut wurde. Es ist eine Rekonstruktion, die sich nur an der Fassade zum See hin an das historische Vorbild hält. Die übrigen Fassaden wurden teilweise sehr frei nachempfunden. Für die Denkmalfähigkeit fehlt ein entscheidendes Merkmal: das Vorhandensein von bauzeitlicher, also originaler Substanz.
Die Besitzerin des Gebäudes, die Swiss Re, beauftragte ein Architekturbüro mit der Planung eines Neubaus, weil die Räume nicht mehr den heutigen Anforderungen genügen. Basierend auf einem Gutachten der Denkmalpflegekommission beschloss der Stadtrat in der Folge, das Mythenschloss aus dem Inventar schützenswerter Bauten zu entlassen.
Nach eingehendem Studium der Gutachten zur Schutzfähigkeit und Schutzwürdigkeit des Mythenschlosses und ausführlicher Diskussion sieht der Zürcher Heimatschutz davon ab, gegen die geplante Inventarentlassung des Mythenschlosses vorzugehen. Der Zürcher Heimatschutz sieht keinen Grund, einen krassen Fehlentscheid der 1980er-Jahre – nämlich den Abriss des ursprünglichen Mythenschlosses – mit einem Rekurs zu sanktionieren, dessen Chancen auf Erfolg aufgrund der vorhandenen gründlichen fachlichen Abklärungen sehr klein sind. Allerdings bedauert der Zürcher Heimatschutz, dass kein Wettbewerb durchgeführt wurde, um ein möglichst gutes Neubauprojekt zu erhalten, wie das die Zürich-Versicherungs-Gesellschaft bei der Erneuerung ihres in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Hauptsitzes auf beispielhafte Weise getan hat.

→ **Mehr dazu in der Rubrik «Brennpunkte» auf der Website www.heimatschutzstadtzh.ch**